

Das Mauerwerk und die Bibel

Die Wilhelmskirche ist auf der Seite des Ernst-Ludwig-Rings von einer schönen, alten Natursteinmauer umgeben. Doch alte Mauern sind oft sanierungsbedürftig, so war's auch hier. Einige Steine waren lose, hingen heraus »wie ein Bruchstück, das herunterfallen will, das drohend vorspringt an einer hohen Mauer, das plötzlich, unversehens abbricht« (Jesaja 30.13). Wasser drang in die Fugen, der Frost tat sein Übriges, auch die Wurzeln der Büsche nagten an dem Bauwerk, das »ganz in Disteln aufging, und Nesseln überwucherten es und seine Mauer war eingestürzt« (Sprüche 24.31). Der Evangelischen Kirchengemeinde war klar, dass etwas getan werden musste. »Und die Risse in der Mauer der Stadt Davids habt ihr schon gesehen?« (Jesaja 22.9), riefen sich die Mitglieder des Kirchenvorstands zu und entschlossen sich zur Reparatur. Allerdings sollte »der Baustoff ihrer Mauer« nicht »Jaspis« und auch nicht »reines Gold« sein (Offenbarung 21.18), sondern Steine und Mörtel. 10000 Euro sollte das kosten. Für die Arbeiten bot sich der in der Nauheimer Altstadt ansässige Fachwerksanierer und Malerfachbetrieb Marc



Fuchs an. Im Protokoll des Kirchenvorstands heißt es (so oder doch so ähnlich): »Und er sprach zu ihnen: Gehet hin und saget diesem Fuchs« (Lukas 13.32), man suche »einen Mann, der eine Mauer bauen« (Hesekiel 22.30) kann. Als der Cocktailmixer am Mittwoch an der Baustelle vorbeikam, waren es sogar zwei Männer der Firma Fuchs, nämlich Tom Janko (links im Bild) und Danny Barzantny, die das mübe Mauerwerk auf Vordermann brachten (obwohl es doch in der Bibel heißt: »Sie sollen nur bauen! Wenn ein Fuchs an ihre Mauer springt, wird er sie wieder einreißen.« (Nehemia 3.32). Wie uns der Kirchenvorstand verriet, handelt es sich um den letzten Rest der alten Friedhofs- und Dorfmauer. Zu

sehen ist das auf einem Stadtplan von 1899, als der Ernst-Ludwig-Ring noch »Wächtersgang« hieß und jenseits der Dorfmauer, die hier bis zum »Hirtenhäuschen« an der Mittelstraße verlief, nur noch der (heute so genannte) Alte Friedhof, die Bleiche und das Krankenhaus lagen. Schön, dass die Kirchengemeinde dieses alte Stück Nauheim erhält. Bleibt nur die Frage, wann die Sanierung abgeschlossen ist. In der Bibel heißt es: »Und die Mauer ward fertig am 25. Tag des Monats Elul, in 52 Tagen.« (Nehemia 6.15) Ausnahmsweise schenken wir dieser Aussage keinen Glauben. Wenn die Arbeiter ihr Werk heute Morgen nicht schon abgeschlossen haben, dann spätestens in den nächsten Tagen. (Text/Foto: jw)